

Vom Tagebuch zum Businessmodell

Und es funktioniert: Große Blogs wie einerschreitimmer.com erreichen monatlich bis zu 60.000 Leserinnen und Leser mit bis zu 120.000 Seitenaufrufen, Facebook-Follower und Instagram-Fans noch nicht mitgerechnet. Das ist für Firmen sehr interessant, schließlich bedienen Blogs mit Eltern eine sehr kaufwillige Zielgruppe. Je nach Reichweite zahlen Unternehmen zwischen mehreren 100 oder mehreren 1.000 Euro für einen Artikel, in dem ihr Produkt beschrieben wird. Dass das Bloggen rund um Themen wie Windeln, Trotzphasen und Bastelideen jemals so viele Menschen erreichen würde – hätten das die Bloggerinnen selbst gedacht? „Ja und nein“, sagt Judith List. „Als ich begonnen habe, waren Mamablogs in Österreich noch kaum ein Thema. Ich wusste aber, dass diverse deutsche Elternblogs damals schon eine sehr gute Reichweite hatten.“

Sind Eltern heute ratlos?

Aber was genau reizt Eltern an Familienblogs? Vielen scheinen auf der Suche

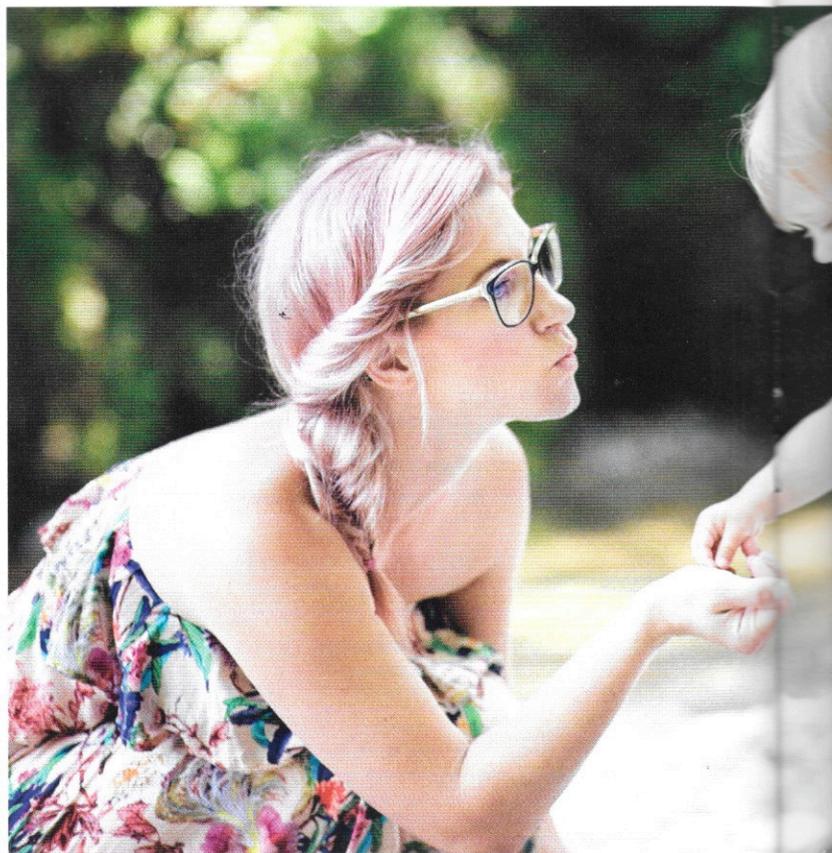
nach Orientierung zu sein – und greifen praktisch jedes Thema der Bloggerinnen bereitwillig auf. Auf Instagram fragt eine Mutter eine Bloggerin, ob sie nicht ein paar Tipps für die Kinderzim-

merinrichtung hat, auf einem anderen Blog liest man: „Vielleicht könnten wir via Mail in Kontakt treten – ich habe ein Problem mit meinem Sohn und weiß nicht mehr weiter.“

„Blogs sind eine Art moderner Dorfplatz. Heute triffst du dich nicht mehr beim Einkaufen zum Tratschen und Austauschen – heute gehst du ins Netz, um dich zu informieren oder um dich inspirieren zu lassen“, sagt Elternberaterin Sandra Teml-Jetter von wertschaetzungszone.at. „Das ist zeitflexibel und ortsunabhängig – und du triffst sicher immer jemanden.“ Zudem entstehe, so die Expertin, „ein Gefühl der Zugehörigkeit und die Gewissheit, dass ich mit meinen Nöten nicht alleine bin.“

Das Privatleben für alle öffnen

Die – wenn auch nur virtuelle – Nähe kann allerdings auch zur Belastung werden. Vor allem für jene Bloggerinnen, die viel Privates auf den modernen Dorfplatz tragen. „Es ist nicht immer einfach“, sagt Anja Fischer von gaensebluemchensonnenschein.com: „Ich habe oft gemischte Gefühle. Man



Jeannine von mini-and-me.com betreibt einen der größten Mama-blogs in Österreich: „Ich möchte dazu ermuntern, voneinander zu lernen.“